

www.e-rara.ch

**Hrn. B. H. Brockes, Lt. Com. Palat. Cæs. und Rahts-Herrn der Stadt
Hamburg Irdisches Vergnügen in Gott**

Brockes, Barthold Heinrich

Hamburg, 1730-1748

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Gal Ch 173 - 181

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-60667>

Zuversichtlicher Trost.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das beste Opfer.

Mein Schöpfer, in empfundenem Glücke,
 In Sicherheit und sanfter Ruh,
 Bring ich hier diese Augenblicke,
 Die du mir schenkest, fröhlich zu.
 Ich seh sie an als dein Geschenke,
 Und dieß vergrößert meine Lust,
 Und das Vergnügen meiner Brust,
 Daß ich dabey an dich gedenke.
 Ich will dein Lob vergnügt erzählen;
 Und weil ich sonst nichts geben kann:
 So nimm, o Herr, zum Opfer an,
 Die Freude der gerührten Seelen.

Zuversichtlicher Trost.

Da ein Sterblicher dem Nächsten sein Vergehn soll sieb-
 zimal
 Siebenmal des Tags vergeben,
 Selbst nach Christi Unterricht;
 Mit wie vieler Zuversicht
 Kann man sich zu Gott erheben,
 Da er die selbstständige Liebe, Huld, Barmherzigkeit und Leben,
 Und Vergebung von ihm hoffen: Wär die Sünd auch ohne Zahl.



Ein
der Gottheit gewidmetes Geschenk.

Recht mitten in vergnügter Lust, umringt mit tausendfachen
Segen,

Mit vielem Guten überschüttet, empfind ich eine Traurigkeit,
Weil für so unverdientes Glück, so ungezählter Gaben wegen,
So mancher großen Wohlthat halber zumal in dieser holden Zeit,
Ich nichts dem großen Geber habe, zu schenken, oder zu erwidern.

Denn Danken, wodurch bloß allein,
Es sey in Schriften oder Liedern,
Wir uns zuweilen überreden, dem Schöpfer angenehm zu seyn,
Ist ja von so geringem Werth, daß wir uns billig schämen müssen,
Als wenn dieß unsre Schuld bezahlte, und Gott vergnüget
sey, zu schliessen.

Jedoch, ein sonderbarer Trost fällt mir in diesem Trau-
ren bey.

Es fragt sich, ob dieß mein Betrüben nicht eine Frucht des
Hochmuths sey?

Will ich der Gottheit was vergelten? Der Schöpfer Him-
mels und der Erden

Will, soll, und kann derselbe wohl von einem Wurm belohnet
werden?

Aus lauter Gnad und Liebe schenken, nicht, um Belohnung
zu genießen,

Ist eigentlich der Gottheit eigen, und kann nur aus der Gott-
heit fließen.

Da ich mich nun noch einst bemühe, ob denn so gar nichts
auszudenken:

So fällt mir doch ein einziges ein: Ich will ihm meine Freude
schenken.